

Johan Halvorsen  
(geb. Drammen, 15. März 1864 – gest. Oslo, 4. Dezember 1933)

**Norsk rapsodi Nr.2**  
(1920)

**Vorwort**

Johan Halvorsen war zu Lebzeiten einer der prominentesten Musiker Norwegens. Seine Musik ist, ähnlich der von Edvard Grieg und Johan Svendsen, stark beeinflusst von der norwegischen Volksmusik. Typisch für ihn ist zudem eine hervorragende Instrumentierung und eine farbige Harmonik. Wurde seine Musik außerhalb Norwegens fast vergessen, so gibt es glücklicherweise eine Renaissance seiner Werke in den letzten 20 Jahren. So erschienen viele seiner Werke auf Tonträger.

Halvorsen wurde 1864 in der Stadt Drammen in der Nähe des Oslofjordes als Sohn eines Polizeibeamten geboren. Seine musikalischen Talente waren schon früh deutlich zu erkennen. In seiner Heimatstadt wurde er auf der Violine, der Flöte, dem Kornett und anderen Blechblasinstrumenten von dem eingewanderten deutschen Musiker Christian Jehnigen ausgebildet, der sowohl die Blaskapelle als auch ein Streichorchester der Stadt leitete. Im Alter von 15 Jahren ging Halvorsen nach Kristiania, dem damaligen Oslo, wo er ein Jahr lang als Schüler und Bläser in der Militärkapelle spielte. Seine Liebe galt aber der Geige. Vier Jahre lang spielte er Geige im Orchester des „Christiania Folketheater“ und erhielt gleichzeitig Musikunterricht von Gudbrand Bøhn.

Im Jahre 1882 debütierte er schließlich als Solist in Drammen, und im Frühjahr 1884 begann er ein Studium am Musikkonservatorium in Stockholm, dem besten Konservatorium Skandinaviens zur damaligen Zeit. Bereits im Herbst 1885 reiste Halvorsen nach Bergen, wo er Konzertmeister des „Harmonien“ Orchesters wurde, dem heutigen Bergen Filharmoniske Orkester. Er war außerordentlich ehrgeizig und wollte noch mehr erreichen. Die nächsten Jahre waren geprägt von einem rastlosen Umherziehen durch Europa. Nach nur einem halbem Jahr entschloss er sich, im Frühjahr 1886 nach Leipzig zu gehen, wo er zwei Jahre lang bei dem berühmten russischen Geiger Adolf Brodsky lernte. In den Jahren 1888-92 arbeitete Halvorsen zunächst ein Jahr als Konzertmeister in Aberdeen und anschließend drei Jahre als Geigenlehrer in Helsinki. Hier begann er schließlich mit dem Komponieren, obwohl die einzige Ausbildung, die er jemals in Komposition erhielt, ein paar Unterrichtsstunden bei Albert Becker in Berlin im Jahr 1893 waren.

Als junger Mann war Halvorsen vor allem als virtuoser Geiger bekannt, und er hatte nur wenig Erfahrung, als er im Herbst 1893 zum Dirigenten des Bergen Filharmoniske Orkester ernannt wurde. Hier stellte er in der ersten Spielzeit seine neueste Komposition vor: *Der Einzugsmarsch der Bojaren*. Diese Komposition machte ihn innerhalb kürzester Zeit auch außerhalb Norwegens berühmt. Am 28 Juni 1894 heiratete er in Bergen Anna Grieg, eine Nichte des Komponisten Edvard Grieg.

Während seiner sechsjährigen Tätigkeit in Bergen machte er eine große Entwicklung als Dirigent durch. Als er 1898 das Concertgebouw-Orchester beim Musikfestival in Bergen dirigierte, ehrte ihn Johan Svendsen, selber ein hervorragender Dirigent, mit folgendem Kompliment: „Sie sind ein Maestro!“ Halvorsen dirigierte damals eine Suite seiner eigenen Einleitungsmusik für *Vasantasena*. Dieser Erfolg führte dazu, dass er 1899 Chefdirigent des gerade neueröffneten Nationaltheaters in Kristiana wurde, eine Position, die er unglaubliche 30 Jahre behielt. Halvorsen galt lange als der herausragendste Dirigent Norwegens. Für das Nationaltheater komponierte er 32 Bühnenmusiken! Er dirigierte auch im Ausland und machte die norwegische Musik bekannt. Ebenso aber führte er auch als erster Kompositionen von Debussy, Reger und Carl Nielsen in Norwegen auf. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent komponierte er weiterhin und festigte seinen Ruf als einer der bedeutendsten norwegischen Komponisten.

Norwegen wurde 1918–1919 direkt nach dem Ersten Weltkrieg von einem kurzen wirtschaftlichen Aufschwung geprägt. Danach verschlechterte sich allerdings die Situation. Eine der Hauptursachen waren Probleme mit südeuropäischen Handelspartnern aufgrund der Prohibition in Norwegen. 1919 musste das Nationaltheater das

Orchester aus finanziellen Gründen auflösen. Im Alter von 55 Jahren hatte er endlich genügend Zeit, sich mehr dem Komponieren zu widmen. Es entstanden seine wichtigsten Kompositionen, drei Symphonien und seine beiden *Norwegischen Rhapsodien*. Halvorsen bewunderte die vier *Norwegischen Rhapsodien* seines Freundes Johan Svendsen. Halvorsens Rhapsodien stehen ganz in der Tradition seines Vorbildes. Er übernahm in der zweiten Rhapsodie deren dreiteilige Form. Die beiden Rahmenteile sind lebhaft, während ein längerer Mittelteil einen eher ruhigen Charakter hat und mehrfach das Tempo wechselt. Im Vergleich zu Svendsen Werken ist seine *Rhapsodie Nr.2* komplexer und in der Instrumentierung noch geschickter. Halvorsen dirigierte die Uraufführung selbst im Februar 1920 in Oslo. Es spielte das Orchester der neugegründeten Philharmonischen Gesellschaft.

Die Aufführung war ein großer Erfolg. Der Komponist widmete die Komposition dem Dirigenten und Freund Robert Kajanus. Bereits 1921 erschien es im Druck bei Wilhelm Hansen in Kopenhagen.

Spieldauer: ca. 12 Minuten

*Marcus Prieser, 2021*

Aufführungsmaterial ist von *Hansen*, Kopenhagen, zu beziehen. Nachdruck eines Exemplars aus der Sammlung *Marcus Prieser*, Wittmund.

### **Johan Halvorsen**

(b.Drammen, 15 March 1864 – d. Oslo, 4 December 1933)

### **Norsk rapsodi Nr.2**

(1920)

### **Preface**

Johan Halvorsen was one of Norway's most prominent musicians during his lifetime. His music, similar to that of Edvard Grieg and Johan Svendsen, is strongly influenced by Norwegian folk music. It is also characterized by excellent instrumentation and colorful harmonies. While his music was almost forgotten outside Norway, there has fortunately been a renaissance of his works in the last 20 years. Thus, many of his works have appeared on recordings.

Halvorsen was born in 1864 in the town of Drammen near the Oslofjord, the son of a police officer. His musical talents were evident from an early age. In his hometown he was trained on the violin, flute, cornet and other brass instruments by the immigrant German musician Christian Jehnigen, who led both the brass band and a string orchestra in the town. At the age of 15, Halvorsen went to Kristiania, then Oslo, where he lived for a year as a pupil and wind player in the military band. His love, however, was the violin. For four years he played the violin in the orchestra of the "Christiania Folketheater" and at the same time received music lessons from Gudbrand Bøhn.

In 1882 he finally made his debut as a soloist in Drammen, and in the spring of 1884 he began studying at the music conservatory in Stockholm, the best conservatory in Scandinavia at the time. As early as autumn 1885, Halvorsen travelled to Bergen, where he became leader of the "Harmonien" Orchestra, now the Bergen Filharmoniske Orkester. He was extraordinarily ambitious and wanted to achieve even more. The next few years were marked by restless wandering through Europe. After only six months, he decided to go to Leipzig in the spring of 1886, where he studied for two years with the famous Russian violinist Adolf Brodsky. In 1888-92, Halvorsen worked first for a year as a conductor in Aberdeen, then as a violin teacher in Helsinki for three years. It was here that he finally began composing, although the only training he ever received in composition were a few lessons with Albert Becker in Berlin in 1893.

As a young man, Halvorsen was known primarily as a virtuoso violinist, and he had little conducting experience when he was appointed conductor of the Bergen Filharmoniske Orkester in the autumn of 1893. Here he presented his latest composition in the first season: *The Entry March of the Boyars*. This composition made him famous outside Norway within a very short time. On 28 June 1894 he married Anna Grieg, a niece of the composer Edvard Grieg, in Bergen.

During his six years in Bergen, he underwent a great development as a conductor. When he conducted the Concertgebouw Orchestra at the Bergen Music Festival in 1898, Johan Svendsen, himself an outstanding conductor, gave him the following compliment: "You are a maestro!" At that time Halvorsen was conducting a suite of his own stage music for *Vasantasena*. This success led him to become the chief conductor of the newly opened National Theatre in Kristiana in 1899, a position he held for an incredible 30 years. Halvorsen was long considered Norway's most outstanding conductor. He composed 32 pieces of incidental music for the National Theatre! He also conducted abroad and made Norwegian music known. On the other hand, he also was the first one to perform compositions by Debussy, Reger and Carl Nielsen in Norway. In addition to his work as a conductor, he continued to compose and established his reputation as one of the most important Norwegian composers.

Norway was marked by a brief economic upswing in 1918-1919 directly after the First World War. Afterwards, however, the economic situation deteriorated. One of the main reasons were problems with Southern European trading partners due to Prohibition in Norway. In 1919, the National Theatre had to dissolve the orchestra for financial reasons. At the age of 55, he finally had enough time to devote himself more to composing, and he wrote his most important compositions, three symphonies and his two *Norwegian Rhapsodies*. Halvorsen admired the four *Norwegian Rhapsodies* of his friend Johan Svendsen. Halvorsen's two rhapsodies were entirely in the tradition of his model. In the second rhapsody, he adopted its three-part form. The two outer sections are lively, while a longer middle section has a rather calm character and changes tempo several times. Compared to Svendsen's works, however, Halvorsen's *Rhapsody No. 2* is more complex and even more skillful in its orchestration. Halvorsen himself conducted the premiere in Oslo in February 1920. The orchestra of the newly founded Philharmonic Society played.

The performance was a great success, and Halvorsen dedicated the composition to his friend and conductor Robert Kajanus. It was published in print by Wilhelm Hansen in Copenhagen as early as 1921.

Playing time: approx. 12 minutes

*Marcus Prieser, 2021*

For performance material please contact *Hansen*, Copenhagen. Reprint of a copy from the collection *Marcus Prieser*, Wittmund.